



Verbund-Chef Wolfgang Anzengruber (Mitte) diskutierte beim Lunch-Gespräch mit WKOÖ-Vizepräsident Clemens Malina-Altzinger (r.) und WKOÖ-Direktor Christian Hofer über mögliche Energiestrategien.

© Mozart

# Die Grüne Batterie Europas

Österreich könne mit einem Ausbau der Speicherkraftwerke zur „grünen Strombatterie Europas“ werden, sagt Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender der Verbund AG.

„Österreich trägt zur EU-weiten Stromerzeugung 2,5 Prozent bei, hat jedoch, was die Pumpspeicherleistung Europas betrifft, einen Anteil von rund 17,5 Prozent. Dieser kann bei Kapazitätserweiterung auf bis zu 50 Prozent erhöht werden“, skizzierte der Verbund-Chef das enorme Potenzial Österreichs in seinem Impulsvortrag im Rahmen der von der WKOÖ initiierten Lunch-Gespräch-Serie.

Das dieswöchige Lunch-Gespräch hatte das Thema „Eckpfeiler einer nachhaltigen öster-

W. ANZENGRUBER,  
VERBUNDVORSTAND

**„Wasserkraft ist Österreichs einzige erneuerbare Energieform, die wirklich wirtschaftlich ist.“**

reichischen Energiestrategie“ zum Inhalt. Derzeit wird Strom in Österreich mit rund 70 Prozent aus erneuerbarer Energie erzeugt. Den Löwenanteil dabei trägt mit rund 62 Prozent die Wasserkraft. Der Rest fällt auf Wind, Biomasse und Biogas sowie Photovoltaik.

## Förderungseffizienz

Wasserkraft sei in Österreich die einzige erneuerbare Energieform, die hinsichtlich der Verstromung wirklich wirtschaftlich sei, betonte Anzengruber.

Alle anderen, wie beispielsweise Wind und Sonne, würden Förderungen brauchen, die letztlich der Konsument zahle; und je mehr förderungswürdige Energie wir erzeugen, desto teurer würde diese Energie sein. „Wir sind, im Gegensatz zu anderen Ländern, ein Ort mit geringer sowie ungleichmäßiger Wind- und Sonnenausbeute. Auch Biomasse zu verstromen ist ineffizient. Diese sollte besser zur Wärmeproduktion verwendet werden“, so der Verbund-Chef, dessen Unternehmen 40 Prozent des heimischen Strombedarfs (davon 91 Prozent aus Wasserkraft) abdeckt. Das Ausbaupotenzial von Wasserkraft liege bei 7 TWh (Terawattstunden), das

von Windkraft bei 4,3 TWh. Auch der Vizepräsident der WKOÖ, Clemens Malina-Altzinger, der als Gesprächspartner im Rahmen des Vortrags fungierte, betonte: „Wir müssen die Fördereffizienz im Bereich Ökostrom erhöhen und die Energieforschung vorantreiben.“

Anzengruber und Malina-Altzinger plädierten massiv für eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Energieprojekte wie Kraftwerke und Stromnetze. Hier solle die Frist im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung, die 15 Monate beträgt, eingehalten werden.

## Versorgungssicherheit

„Wir können es uns im Zuge des Genehmigungsverfahrens nicht erlauben, jedes Mal ein Jahrzehnt zu warten“, so Anzengruber und warnt hierbei vor allem hinsichtlich der Versorgungssicherheit: „Sollte Österreich jemals mit Stromschwankungen oder -ausfällen konfrontiert werden, löst das eine Ab-

wanderungslawine der Unternehmen aus.“

## Energiepreisentwicklung

Bis 2030 wird ein globaler Anstieg des Energieverbrauchs von rund 45 Prozent erwartet. Europa müsse dabei im Sinne einer

W. ANZENGRUBER

**„Die Energiepreise werden ansteigen, die Energiekosten werden geringer.“**

„gemeinsamen Energiepolitik“ nach außen hin auftreten. Auf die Energiepreisentwicklung hin angesprochen, prognostizierte Anzengruber: „Die Energiepreise werden in der Zukunft massiv ansteigen. Durch zunehmende Energieeffizienz jedoch, werden die Energiekosten geringer. Darum ist es immens wichtig, weiterhin im Bereich effizienter Energietechnologien zu investieren.“



Monica M. Boensch:

»Wir übersetzen weltweit. Auch für Sie!«

Nach ÖNORM EN 15038 zertifiziertes Übersetzungsbüro

Tel. 0 62 32/27 650



www.boensch.at